

Lernmittel kostenfrei für einkommensschwächere Familien

Bis 15. März unentgeltliche Schulbuchausleihe beantragen

Das Anschaffen von Schulbüchern ist mit Kosten verbunden, die Einkommensschwächere vor Herausforderungen stellen können. Im Rahmen der unentgeltlichen Schulbuchausleihe besteht deshalb die Möglichkeit, alle Schulbücher kostenlos zu erhalten. Hierfür stellt die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises den so genannten Antrag auf Lernmittelfreiheit online zur Verfügung. Er kann am Computer, Smartphone oder Tablet ausgefüllt werden. Ein Drucker wird nicht benötigt. Damit die

Bücher und Hefte rechtzeitig angeschafft werden können, ist die Abgabefrist des Antrags der 15. März. Er muss jedes Jahr neu gestellt werden.

Sollte es Probleme beim Ausfüllen geben, stehen die Ansprechpartner der Schulbuchausleihe in der Kreisverwaltung unter schulbuchausleihe

@westerwaldkreis.de

beziehungsweise telefonisch unter 02602 124-603 oder -601 zur Verfügung. Kann der Antrag online trotzdem nicht gestellt werden, ist er in Pa-

perform in den Sekretariaten der Schulen in Trägerschaft des Westerwaldkreises erhältlich.

Die unentgeltliche Schulbuchausleihe ist für Familien sowie volljährige Schülerinnen und Schüler gedacht, die bestimmte Einkommensgrenzen unterschreiten. Diese sowie weitere Informationen sind unter www.westerwaldkreis.de/schulbuchausleihe.html einsehbar.

Wird die Einkommensgrenze überschritten, kann vom 17. Mai bis 17. Juni die Teilnahme

an der entgeltlichen Schulbuchausleihe (Ausleihe gegen Gebühr) beantragt werden. Die dafür notwendigen Freischaltcodes werden dann wie gewohnt kurz zuvor über die Schulen verteilt.



Lesung im Keramikmuseum

Annette Spratte gibt Einblick in „Die Kannenbäckerin“

Am Donnerstag, 7. März, stellt die Autorin Annette Spratte um 18.30 Uhr ihr Buch „Die Kannenbäckerin“ im Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen vor. In dem historischen Roman entführt die Westerwälderin in die Welt der Töpferei zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Im Mittelpunkt der Geschichte steht dabei ein

willensstarkes Mädchen, das sich mit seinen Bauchentcheidungen immer wieder in Schwierigkeiten bringt und dennoch seinen Weg geht.

Zu dem unterhaltsamen Lesabend mit Anekdoten und hintergründigen Gesprächen laden der Verein „Keramik Erleben“ aus Ransbach-Baumbach und das Keramikmuse-

um Westerwald herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich unter kontakt@keramikmuseum.de oder 02624 946010.

Weitere Informationen zum Buch und zur Autorin gibt es unter:

<http://tinyurl.com/Kannenbaeckerin>



Die beliebte Westerwälder Autorin Annette Spratte liest im Keramikmuseum aus ihrem Buch „Die Kannenbäckerin“. Foto: Frank Spratte

Aktion zum Internationalen Frauentag am 8. März

Kino-Vorpremiere „Morgen ist auch noch ein Tag“

Am 8. März lädt der „Arbeitskreis zum Internationalen Frauentag Westerwald“ zusammen mit dem CINEXX Hachenburg zur deutschen Kino-Vorpremiere von „Morgen ist auch noch ein Tag“ ein. Das Regiedebüt der italienischen Autorin Paola Cortellesi ehrt jene Frauen, die Europa nach dem Zweiten

Weltkrieg wiederaufgebaut haben. Dabei erzählt sie die Geschichte charmant, emotional, aber auch überraschend lustig mit einem Ende, das wirklich niemand voraussehen kann. Die Filmvorführung startet um 17 Uhr im CINEXX Hachenburg in der Nisterstraße 4. Im Eintritt von 5 Euro ist ein Sektemp-

fang enthalten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch.

Seit 25 Jahren organisieren in dem „Arbeitskreis zum Internationalen Frauentag Westerwald“ engagierte Frauen der Region aus Politik und Gesellschaft passend zum 8. März eine kulturell-politische

Veranstaltung. Zusammengekommen haben sich im Arbeitskreis: Frauenhaus Westerwald, Notruf Frauen gegen Gewalt, Frauenzentrum Beginnhof, Präventionsbüro Ronja, DGB Region Koblenz, Gleichstellungsbeauftragte des Westerwaldkreises und der Verbandsgemeinde Westerburg.

Landschaftsmuseum zeigt neue Ausstellungsstücke

Mittelalterliche Silber-Denare aus Montabaur



Die in Montabaur gefundenen Silbermünzen bereichern derzeit die Dauerausstellung des Landschaftsmuseums.

Foto: Landschaftsmuseum / Dr. Moritz Jungbluth

In der Dauerausstellung des Landschaftsmuseums in Hachenburg gibt es neue Exponate zu entdecken. Die „Baumvitrine“ in der Abteilung „WesterWald“

beherbergt neben Tierknochenstücken aus der Eiszeit, Artefakten aus der Steinzeit und frühneuzeitlichen Keramikfunden nunmehr auch Bodenfunde, die der Sondengänger Oliver Schulze-Witteborg aus Montabaur dem Museum als Leihgaben zur Verfügung gestellt hat. Besonders beeindruckend ist darunter ein mittelalterlicher

Münzschatz aus dem Stadtwald von Montabaur. Der Schatz umfasst 51 Denare aus Silber des Kölner Erzbischofs Philipps von Heinsberg (1167 – 1191). Daneben werden auch verschiedene Geschosskugeln gezeigt, welche im Zeitraum vom Dreißigjährigen Krieg bis in die Franzosenzeit hinein verwendet wurden.